



Leitfaden für das Praxis- und Projektsemester im Masterstudiengang „Inklusive Musikpädagogik/Community Music“

Liebe Studierende,

mit diesem Dokument möchten wir Ihnen einige Informationen und Hilfestellungen zur Durchführung und anschließenden Dokumentation des Praxis- und Projektsemesters geben.

Rechtliche Grundlagen

- Gemäß §6 und §7 der Prüfungsordnung für den Masterstudiengang „Inklusive Musikpädagogik/Community Music“¹ ist das Modul „Praxis- und Projektsemester“ zu absolvieren.

Umfang und Prüfungsform

- Das Praxis- und Projektsemester umfasst 30 ECTS-Punkte und entspricht somit insgesamt einem Workload von 900 Zeitstunden.
- Die Modulprüfung sieht einen Projektbericht in Form eines Portfolios (ca. 40 Seiten) vor. Für das Bestehen der Prüfungsform ist die Benotung mindestens mit „ausreichend“ erforderlich.

Zielsetzungen

Das Praxis- und Projektsemester schließt sich im 3. Semester als umfangreicherer, angeleiteter Einblick in berufliche Praxis konzeptionell an das Kurzpraktikum im 2. Semester und an die kleineren praktischen Einheiten in den Lehrveranstaltungen an.

Es umfasst neben Hospitationen insbesondere die Planung, Durchführung und schriftliche Evaluation einer umfassenderen, musikpädagogischen Maßnahme und dient als Bindeglied zwischen den vorbereitenden Lehrinhalten des 1./2. Semesters und der Vorbereitung der Masterarbeit bzw. der späteren Berufspraxis.

Zu den Teilzielen gehören

- die Anwendung des erworbenen Fachwissens und der erworbenen Methodenkompetenzen durch das Bearbeiten eines selbst entwickelten Projekts über die Dauer eines Semesters,
- nach Möglichkeit kollegiale Hospitation,
- die eigenständige Planung, Durchführung und Evaluation einer musikpädagogischen Projektarbeit mit einer (inklusive) Gruppe: Organisieren einer Projektgruppe (ggf.), inkl. Festlegung von Projektzielen, eines Arbeitsrhythmus, einer Aufgabenteilung etc.
- die Evaluation der Qualität des Projektergebnisses und des Arbeitsprozesses,
- die Evaluation der Projektarbeit in Form eines schriftlichen Projektberichts.

Hinweise

- Hinsichtlich der Planung und Durchführung des Praxis- und Projektsemesters gelten professionelle Standards². Die fachliche Begleitung und Reflexion ist durch die universitäre Lehrveranstaltung gewährleistet.

¹ http://www.ku.de/fileadmin/1903/Rechtsabteilung/Studium_und_Lehre/Prüfungsordnungen/Master/PO_MA_Inkl._Musikpaed._Senatsbeschluss_28.06.17.pdf [06.12.2017]

² Zu professionellen Standards gehören z.B.: frühzeitige, klar strukturierte und passgenaue Planung inkl. Offenheit, rechtzeitige Kontaktaufnahme, ggf. Öffentlichkeitsarbeit, transparente Durchführung und Dokumentation, Vorab-Analyse von Lern-/Gestal-

- Dem Projektbericht ist nach Möglichkeit eine Bescheinigung/ein Zeugnis über die geleistete Arbeit beizufügen.
- Die Durchführung des Praxis- und Projektsemesters im Ausland ist grundsätzlich möglich.
- Die Suche nach einer Organisation/Zielgruppe obliegt den Studierenden. Es empfiehlt sich eine frühzeitige Orientierung und Kontaktaufnahme.
- Eine Bezahlung des Projekts durch eine Institution/Organisation ist nicht obligatorisch.
- Zur Verschränkung der externen Maßnahme mit der Hochschule findet die kritisch-konstruktive Begleitung des Praxis- und Projektsemesters nach dem Konzept der „action learning sets“ (1 SWS) in terminlicher Absprache mit den Hochschuldozenten statt. So soll neben der erwünschten Begleitung des Projekts vor Ort auch die hochschulische Begleitung gewährleistet werden.
- Eine abschließende künstlerisch-pädagogische Präsentation/Aufführung bzw. Workshops sollte, muss aber nicht am Ende des Praxis- und Projektsemesters stattfinden. Denkbar sind auch Videodokumentationen, die u.a. das „Ergebnis“ am Projektende widerspiegeln.
- Für die Erstellung des Projektberichts, der die Grundlage der Benotung bildet, gelten die Standards wissenschaftlichen Arbeitens.

Exposé

Um eine professionelle Vorbereitung und Planung des Praxis- und Projektsemesters sowie die Passung zu den Qualifikationszielen des Moduls zu gewährleisten, ist die Erstellung eines Exposés im Laufe des Vorsemesters des Praxis- und Projektsemesters sowie dessen Rückkopplung mit den DozentInnen obligatorisch. Dieses gibt auf 1-2 DIN A4-Seiten möglichst detailliert Auskunft über das geplante Vorhaben. Zu den inhaltlichen Anforderungen des Exposés gehören u.a.

- Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens
- Begründung für das Projekt, ggf. mit Bedarfsanalyse bzw. Erläuterung der Relevanz
- Benennung von Zielen und Zielgruppe(n) bzw. von beteiligten Personen, Strukturen und Institutionen
- Erläuterung der geplanten Vorgehensweise(n)
- Angaben zur zeitlichen Planung, inhaltlichen Grobstrukturierung sowie zu weiteren, projektspezifischer Besonderheiten

Projektbericht

Die Prüfungsordnung für den MA-Studiengang „Inklusive Musikpädagogik/Community Music“ konkretisiert diese Prüfungsform in §6 als „Projektbericht in Form eines Portfolios (ca. 40 Seiten)“. Bei der Abschlussdokumentation handelt es sich gemäß dieser Prüfungsordnung sowie der Allgemeinen Prüfungsordnung der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt zufolge um eine „Sammlung aufeinander abgestimmter Leistungen zu einem festgelegten Thema, in der Regel in Form einer Arbeitsmappe“.

Bezüglich der Formalia heißt es im selben Paragraphen: „Seitenangaben für schriftliche Prüfungsformen beziehen sich auf das reine Textkorpus mit 1,5-fachem Zeilenabstand unter Verwendung der Schriftgröße zwölf einer Standardschriftart sowie Seitenrändern im Umfang von insgesamt fünf Zentimetern (links und rechts).“ Der Seitenumfang ist mit der Angabe „ca.“ als Anhaltspunkt angegeben und generiert sich aus sämtlichen Unterlagen, die ihr Praxis- und Projektsemester hinreichend dokumentieren. Dazu gehören neben den üblichen Verzeichnissen etwa Projektbeschreibungen, Projekt-/Finanz-/Zeitplanungen bzw. eine

tungspotenzialen und möglichen Schwierigkeiten bzw. Strategien der Vermeidung und Bewältigung, bei Aufführungen: Berücksichtigung aufführungsrelevanter Faktoren (z.B. Eintritt/Vorverkauf, GEMA, Catering, Sicherheitsvorkehrungen, ansprechendes Präsentationsformat, souveräner Umgang mit Technik, adäquate Wahl des Aufführungsortes, der Uhrzeit und sonstiger Rahmenbedingungen, passgenauer Materialeinsatz...), Umsetzung der Studieninhalte (z.B. Zielgruppenspezifisch, Kontextbezogenheit, Partizipationsmöglichkeiten, Förderung von kreativem Potenzial, Techniken der Veranschaulichung, Motivation, Differenzierung, Berücksichtigung von Förderschwerpunkten bzw. von besonderen Voraussetzungen, vielseitige Aktivierung, Einbezug mehrerer Umgangsweisen mit Musik...

Darstellung des Projektverlaufs, Dokumentationen der eigenen Arbeit, ggf. auch Flyer, Ausdrücke von ausgewählten Internetseiten (z.B. über die beteiligten Institutionen), Fotomaterial, Arbeitsergebnisse, Reflexionsbögen, Gesprächsprotokolle, Feedbackbögen, Anschreiben an Erziehungsberechtigte oder Institutionen, Datenschutzerklärungen und sonstige Einwilligungen etc.

Bitte denken Sie an die zwingend erforderliche, fristgemäße Anmeldung auf den entsprechenden Prüfungsanlass (semesterbegleitend oder semesterabschließend)!